

Mittwoch, 18. Mai 2016 | Liechtensteiner Vaterland

# Sport & Wirtschaft

21



## Gelassenheit in Basel

Im Basler St. Jakob-Park steigt heute das Europa-League-Finale zwischen Liverpool (Trainer Jürgen Klopp) und Sevilla. Erwartet werden 30 000 Liverpool-Fans. ▶ **SPORT 23**

## Telecom steigert Gewinn

Obwohl der Umsatz 2015 sank, konnte das Unternehmen den Gewinn steigern. ▶ **THEMA 29**

**Kaffeepause. Was Neues?**  
Gehen Sie online.



## Meier 33. über 200 m Lagen

**SCHWIMMEN.** Wie tags zuvor über 100 m Brust kam Christoph Meier an der Langbahn-EM in London auch über 200 m Lagen nicht wie gewünscht auf Touren. Der 23-jährige Eschner beendete sein Rennen in der Zeit von 2:03,95 Minuten, was im zweiten von fünf Vorläufen den siebten Platz bedeutete. In der Gesamtwertung aller 44 Teilnehmer ergab dies den 33. Schlussrang. Um vielleicht den Sprung ins Halbfinale zu erreichen, hätte Meier 2:01,99 schwimmen müssen. Diese Zeit hat der Liechtensteiner durchaus drauf, denn seine Bestmarke liegt in dieser Disziplin bei 1:59,91 Minuten. Doch es sollte einfach nicht sein. Für Christoph Meier geht es bereits heute, Mittwoch, über 200 m Brust weiter.

## Hassler und Slanschek im Einsatz

Ebenfalls im Einsatz steht heute die Schellenbergerin Julia Hassler. Über ihre Paradedisziplin 800 m Freistil ist ihr durchaus etwas zuzutrauen. Die Bestzeit der Athletin vom SV Nikar Heidelberg steht aktuell bei 8:35,18. Könnte sie in die Nähe dieser Zeit kommen oder sie sogar überbieten, wäre das sicher ein Topresultat. Auch der Schweizer Tim Slanschek vom SC Unterland wird heute ins Becken steigen. Bei seinem ersten und gleichzeitig einzigen Einsatz an der EM in London versucht der 20-Jährige, über 200 m Delphin so weit vorne wie möglich zu landen. Somit heisst es Daumen drücken für alle drei Athleten. (psp)

# Vogt hofft auf Teilnahme in Paris

Es ist wieder so weit. Das zweite Mal in diesem Jahr steht ein Grand-Slam-Turnier auf dem Programm. In Paris findet das French Open, wo sich Stephanie Vogt realistische Chancen auf die Teilnahme im Doppel erhofft, statt.

STEFAN BANZER

**TENNIS.** Nachdem es Stephanie Vogt (WTA 218/Doppel-WTA 79) im Januar zum dritten Mal ins Hauptfeld eines Grand-Slam-Turniers geschafft hat, hofft sie, auch beim Roland Garros wieder mit von der Partie zu sein. Im Einzel hat Vogt jedoch keine Chancen, ins Hauptfeld des grössten Tennisturnier auf europäischem Festland zu kommen. Das liegt daran, dass Vogt am Montag noch an einem WTA-Turnier in Nürnberg im Einsatz stand, wo sie im Einzel die Qualifikation meisterte und erst in der ersten Runde des Hauptfeldes ausschied. Im Doppel war ebenfalls in der ersten Runde Schluss. Dennoch sicherte sich Stephanie Vogt mit dem Überstehen der Qualifikation wichtige WTA-Punkte – 18 an der Zahl. Das Weiterkommen in Nürnberg hat jedoch zur Folge, dass die Liechtensteinerin die Qualifikation beim Roland Garros nicht bestreiten kann. «Die Qualifikation in Paris hat am Dienstag angefangen. Da ich tags zuvor noch in Nürnberg im Einsatz war, wurde ich aus der Qualifikationsliste rausgenommen und kann nicht teilnehmen», erklärte Vogt.

## Zuversicht im Doppelbewerb

Die Balznerin wird es sich dennoch nicht nehmen lassen,



Bild: Archiv/Joe Green

Stephanie Vogt und Misaki Doi (v. l.) sind in Wimbledon als Lucky-Loserinnen ins Hauptfeld gerückt.

nach Paris zu reisen. «Ich werde mich erst ein, zwei Tage im Land von den intensiven Matches in Nürnberg erholen. Dann werde ich einige Tage hier trainieren, bevor ich wahrscheinlich am Sonntag nach Paris reisen

werde», klärte Vogt auf. Dort hofft sie, ins Hauptfeld des Doppelbewerbs zu rutschen. «Die Sign-in-Deadline war bereits letzte Woche. Die ersten Runden werden dann nächste Woche am Mittwoch und Donnerstag statt-

finden», so Vogt. Zurzeit wartet die Liechtensteinerin, die mit der Amerikanerin Asia Muhammad (Doppel-WTA 74) antreten wird, noch auf einen Platz im Haupttableau. «Wir sind momentan erste Alternates. 64

Teams kommen insgesamt ins Hauptfeld, wovon sich 57 Teams direkt qualifizierten und sieben Paarungen eine Wildcard besitzen. Wir sind momentan Nummer 58 und rutschen als Erste ins Hauptfeld nach», erklärte Vogt. Die Zuversicht, dass dieser Fall eintreten wird, ist gross. «Zu 90 Prozent wird sich bis dahin etwas ändern und wir werden ins Hauptfeld rutschen», so Vogt.

## Out in der 1. Runde Von Deichmann in Bol ausgeschieden

Wieder war es eine Tschechin namens Pantuckova, die Kathinka von Deichmann (WTA 372) aus dem 10 000-Dollar-Turnier in Bol (Cro) warf. Dieses Mal war es aber nicht Gabriela, gegen welche die Liechtensteinerin letzte Woche das Finale verlor, sondern Magdalena Pantuckova (WTA 710). Gegen die Tschechin blieb von Deichmann chancenlos. Ging der erste Satz noch knapp mit 7:5 an Pantuckova, entschied diese den zweiten klar mit 6:0 für sich. Für von Deichmann, die im Doppel nicht antritt, ist das Turnier somit bereits frühzeitig beendet. (sb)